



Künstlerin Sabine Eisbrenner vor ihrem „Kunstabagger“ im Moorfleeter Holzhafen.

Fotos: Schütt

# „Baggerbine“ wünscht sich eine Sinnflut für Hamburg

Von Thomas Schütt

Ein Wort, das Sabine Eisbrenner häufig benutzt, ist „Freiheit“. Unabhängig möchte sie sein, nicht im „Hamsterrad“ mitlaufen, wie sie sagt. Vor vier Jahren rettete sie den Schwimmbagger „Ilmenau“ vor der Verschrottung und verzauberte das 80 Tonnen- und Ungetüm in ein schwimmendes Kunstwerk. Auf 18 Metern Länge und sechs Metern Breite findet sich allerlei rätselhaftes, das nach Antworten sucht. So steht am Kranausleger eine Puppe, die auf den ersten Blick wie ein

Bauarbeiter aussieht. Eine blaue Gestalt ist aufgeentert, schwebt über der Szene, blickt herab auf ihr Pendant in einer Baggerschaufel. Und auf dem Führerhäuschen der „Ilmenau“ sonnt sich ein halbnacktes, untotes Wesen.

Das Fernsehen (ARD, NDR) war schon da. Auch die Bergedorfer Zeitung und andere berichteten über die drahtige, jung gebliebene Frau, die sich nichts sehnlicher wünscht, „als einen Ort, an dem Künstler auf dem Wasser leben und arbeiten können.“ Ein Freihafen für die Kunst, das wär's. Doch der Wunsch scheitert bislang an der hamburgischen Gesetzgebung, die das dauerhafte Wohnen auf dem Wasser nicht zulässt.

„SinnFlut“ steht an der Bordwand, und Sinn macht für Sabine Eisbrenner, genannt „Baggerbine“, vor allem eines: Kunst. Und: „Ich möchte anderen Mut machen, ihren Traum zu leben.“ Schließlich wäre ein Freihafen für die Kunst ein Gewinn für alle Menschen und vor allem auch für Hamburg. So etwas wäre doch eine wertvolle Bereicherung der Hansestadt.

Wenn sie darüber spricht, klingt ihre Stimme sehnsuchtsvoll, aber auch ein wenig müde. „Manchmal glaube

ich, ich bin am Ende meiner Kräfte.“ Denn sie lebt nicht von staatlicher Unterstützung, möchte nicht davon leben. „Es gibt Tage, da weiß ich nicht, wie es weitergehen soll.“ Dies begreife sie andererseits aber auch als Lebensqualität. „Wenn man verzichten muss, auch mal Hunger hat, hat das Leben eine ganz andere Dimension. Es hat mehr Tiefe.“ In der kleinen Kombüse unter Deck kann sie sich einen Tee kochen und wettergeschützt arbeiten. „Ich möchte Konventionen in Frage stellen, alten, scheinbar nutzlosen Dingen einen neuen, ganz eigenen

Sinn geben.“

Maschinenteile, wie ein großes Zahnrad, auf das kleine, abstrakte Figuren aufgeschweißt sind, Skulpturen, Installation und versteckte Lyrik versinnbildlichen Eisbrenners Bild von der Welt. Doch der Winter naht. Und von Luft, Wasser und Kunst allein kann auch „Baggerbine“ nicht leben. Zumal am Bagger immer etwas zu reparieren ist. Wer Sabine Eisbrenner finanziell unterstützen oder Kontakt aufnehmen möchte, kann das im Internet unter [www.kunstbagger.de](http://www.kunstbagger.de) oder unter Telefon 0162/480 25 52.



„Reflektion“: eine der Installationen auf dem Kunstbagger.



Alten Gebrauchsgegenständen und Maschinenteilen haucht Sabine Eisbrenner wieder Leben ein.

## FIENCHEN UND ICH

### Selbst Fienchen kann sich auch mal irren

Wie, bitteschön, soll ich in Ruhe arbeiten, wenn mir die ganze Zeit eine Katze dabei zuschaut, die guckt wie: „Das schafft die NIE!“ Schon als ich das 15 Kilo schwere Paket eines schwedischen Möbelhauses ächzend über die Türschwelle schob, kamen ihr wohl erste Zweifel. Anstatt einfach mal mit anzupacken, stand sie erst im Weg und machte es sich dann unverhohlen skeptisch auf der Bettkante gemütlich. Von dort hatte sie den besten Blick in den Flur, wo ich gerade die erste Verpackungsschicht meines Waschbecken-Unterschrankes mit zwei Schubladen aufbrach. Bildete ich mir das nur ein oder zuckten beim Anblick von hunderten Einzelteilen schadenfroh die Schnurrbarthaare? Während der nächsten drei (!) Stunden bewegte sie sich von ihrer Aussichtsplatte keinen Meter weg, nur die Augen verfolgten jede Handbewegung. Und es wa-



Redakteurin Susanne Holz und Fienchen

ren viele. Am liebsten hätte ich getobt, geflucht und geschworen, nie wieder Mandeltorte oder Smörrebröd zu essen. Aber den Triumph wollte ich Fienchen nicht gönnen. Ich biss die Zähne zusammen, schraubte ohne Unterlass und rief am Ende betont fröhlich in ihre Richtung: „Geschafft! Na, dann wird die zwölf Meter lange Schrankwand morgen ja ein Klacks!“ Ich glaube, Fienchen war baff. Damit hatte sie wohl nicht gerechnet.

## AUF EINE TASSE MIT AMOR BEN KAROUIA

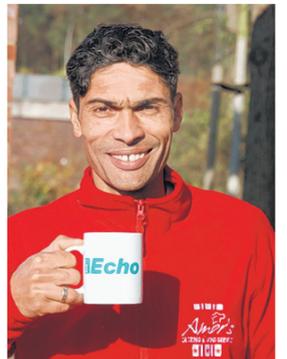
### Vorfreude auf die (Groß)Mama

Amor Ben Karouia, seine Frau und seine beiden kleinen Töchter freuen sich auf Tunesien. Vor allem freuen sie sich aber auf die Großmama, die Mutter von Amor Ben Karouia. Nur einmal im Jahr leistet sich die Familie die Reise. „Wenn ich ohne die Kinder käme, würde mich meine Mutter vor die Tür setzen“, sagt Amor Ben Karouia schmunzelnd. Seine Mama sei 82 Jahre alt und „fit wie ein Turnschuh.“

„Wir werden meine Geschwister besuchen, baden gehen, kulturelle Orte besuchen und ganz viel frische Sachen aus dem Meer essen“, sagt der renommierte Koch ([www.grand-delicat.de](http://www.grand-delicat.de)). Dass er so viel Zeit mit seiner Familie verbringen kann, ist für den 40-jährigen ein großes Glück. „Ich muss so viel arbeiten, dass ich meine Kinder immer

nur morgens sehe.“ Auch sei er leidenschaftlicher Fußballfan. „Ich würde gern in einer Mannschaft spielen, geht leider auch nicht. Es fehlt die Zeit.“

In „Auf eine Tasse mit“ laden wir Woche für Woche Menschen aus unserer Region zu einer Tasse Kaffee ein, stellen sie vor und erzählen, was sie gerade bewegt.



Amor Ben Karouia trinkt Kaffee mit unserem Reporter.

## KURZ & BÜNDIG

### Feuerwehrhaus mit Nebenkosten

**Reinbek (bz).** Der Neubau für die Reinbeker Feuerwehr am Mühlenredder bleibt nicht ohne hohe Nebenkosten. Weil der Standort zwischen Schulen, Sport- und Seniorenanlagen liegt, müssen für die Sicherheit beim Ausrücken Parkplätze, Haltestellen und Querungen umgebaut werden.

### Curslacker Schlachter als Internet-Star

**Curslack (hy).** Hack Norris aus Curslack (27) und Ralf „Ralle“ Petersen (32) haben mit ihrem Lied „Alles wird

aus Hack gemacht“ fast fünf Millionen Klicks auf Youtube geerntet. Nun gibt's einen neuen Song von ihnen. Die Downloads sind bei den gängigen Internet-Händlern erhältlich. Infos: [www.rallepetersen.de](http://www.rallepetersen.de)

### Partystimmung auf dem Serrahn

**Bergedorf (bb).** Konzertabende, Weihnachtsfeiern und kulinarische Spezialitäten soll es auf dem Veranstaltungsschiffes „Marylou“ geben, das am Serrahn vor Anker liegt. Los geht's am 22. November um 20.30 Uhr mit einem Eröffnungsfest, organisiert von Partykönig Carsten Schniedewind.

### Nina Johannsens Adventsausstellung

**Kirchwerder (ts).** Alle Freunde von adventlichen Gestecken und anderem Grünen rund ums Fest sollten sich Sonntag, 16. November, vormerken.

Bei „Nina Johannsen Pflanzenhandel“, Warwischer Hinterdeich 35, gibt es von 10 bis 16 Uhr Adventsfloristik und Zierrat zu besichtigen und natürlich zu kaufen. Angebote: Nordmantanne (5 kg 1,80 Euro): 9 Euro. Weihnachtssterne (13 cm Topf): zwei Euro; Phalaenopsis (Orchideen, 2 Triebe mit Übertopf 12 cm): 7,50 Euro; Helleborus (Christrosen 13 cm Topf): 3,50 Euro; Hippeastrum (Amaryllis 13 cm Topf): 3,50 Euro, sowie Cyclamen, Alpenveilchen im 13 cm Topf (2,50 Euro) und eine große Auswahl an Grabschmuck.